



## Auf eine legale Zigarette Peter Lücke

Legal und legitim. Illegal, illegitim, delegitim. Bei sprachlichen Unterschieden muss es auch inhaltliche Unterschiede geben. Nur welche? Ich widerstehe der Versuchung eine Online-Enzyklopädie zu befragen und erzähle stattdessen von einem Kino-Erlebnis aus dem vergangenen Jahrtausend. Vielleicht beantwortet diese wahre Geschichte aus den Neunzigern die Frage.

Die Welt im Dino-Hype. Zunächst nur in jedem siebten Ei, dann endlich auch auf deutschen Leinwänden. Aufgrund meines Lasters ging ich in die Rauchervorstellung. Im Kino meiner Wahl gab es zu jenen Zeiten drei Nichtraucher- und zwei Rauchersäle. Neben mir nahm eine junge Mutter mit ihrem geschätzt 6-jährigen Kind Platz. Nachdem mein Popcorn verspeist war, meldete sich zur Mitte des Films mein Suchtzentrum. Ich zündete mir eine Zigarette an. Ab diesem Zeitpunkt liefen zwei Filme im Saal. Jurassic Park auf der Leinwand und in der vorletzten Reihe die lautstarke Auseinandersetzung zwischen mir und meiner empörten Sitznachbarin. Sie hielt es nicht für legitim, dass ich in Gegenwart ihres Kindes rauche. Das war zu jenen Zeiten aber legal. Mal abgesehen von der Tatsache, dass niemand die Mutter zwang, mit ihrem kleinen Racker in eine Rauchervorstellung zu gehen. Ihr eigenes Verhalten hielt sie für legitim. Ansichtssache. Es

war aber definitiv illegal, da der Film erst ab 12 Jahren freigegeben war. Auf einen Erstklässler kann es nämlich einen bleibenden Eindruck hinterlassen, wenn ein niedlicher Tyrannosaurus Rex einen Erwachsenen verspeist ohne dabei kauen zu müssen. Wie endeten die Filme? Der auf der Leinwand mit einem Happy End, der im Kinosaal weniger. In der letzten halben Stunde rauchte ich Kette. Aus Trotz. Die junge Mutter hätte mich einfach nur höflich fragen müssen. Im Geschlechterkampf Hahn gegen Henne war ich juristisch am längeren Hebel.

Mein Verhalten war legal. Egal. War es legitim? Illegitim? Delegitim? Vermutlich ist mir aufgrund von sprachlichen Assoziationsketten diese uralte Geschichte in den Sinn gekommen. Immer häufiger lese ich den Begriff Delegitimierer. Rechtsextremismus, Linksextremismus und diverse andere staatsgefährdende Ismus-Formen gibt es zwar immer noch, doch seit Corona ist eine weitere, weit aus gefährlichere Demokratiegefahr hinzugekommen. Glaubt man Politik wie Medien handelt es sich bei Delegitimierern um Menschen aus dem gefährlichen Milieu der Corona-Maßnahmen-Kritiker. Milieu oder Szene. Die Wortwahl ist wichtig. Das klingt so nach Rotlichtviertel, nach dubiosen Gestalten, die man mit Vorsicht genießen muss. Am 11. April 2022 präsentierte Bayerns Innenmi-



# Club der klaren Worte

Herausgegeben von Markus Langemann

veröffentlicht am 2. Mai 2022 im [clubderklarenworte.de](https://clubderklarenworte.de)

nister Joachim Herrmann den Verfassungsschutzbericht Bayerns 2021. Schon in der offiziellen Ankündigung vier Tage zuvor bekam der geneigte Leser eine Ahnung, wohin die Reise bei der eigentlichen Vorstellung hingehen wird.

„Befeuert durch Maßnahmen gegen die Corona-Pandemie werden unter anderem Politikerinnen und Politiker aller Ebenen in einem nie gekannten Ausmaß mit Hass und Hetze überzogen.“ Starker Tobak. Konsequenterweise sprach Bayerns IM Herrmann bei seiner live übertragenen Powerpoint-Präsentation von **„demokratiefeindlichen Bestrebungen“**, die eine **„verfassungsschutzrelevante Delegitimierung des Staates“** zum Ziel hätten. Aber wie sehen denn nun diese typischen Delegitimierer aus, die den Staat gefährden? Im Hintergrund wurden zwei Bilder von Demonstranten mit Spruchbändern gezeigt: Auf einem stand **„Wir sind die rote Linie. An uns bricht die Nadel.“** Das andere Plakat zitierte Franz Josef Strauß: **„Wer die Menschen verwirrt, wer sie ohne Grund in Angst und Schrecken versetzt, betreibt das Werk des Teufels.“**

Oh je. Dann schein ich ebenfalls ein Delegitimierer zu sein. Beide Botschaften würde ich genauso unterschreiben. Aber vielleicht hat die PR-Abteilung von Joachim Herrmann nur schlechtes Bildmaterial herausgesucht. Also überfliege ich den knapp 450 Seiten langen Verfassungsschutzbericht Bayerns und werde auf der Suche nach Delegitimierern fündig. Der inzwischen verstorbene Karl Hilz etwa gehörte mit seinen Aktionen zu dieser Gruppe von Gefährdern. Doch welche Aktionen genau? Auch das steht im Bericht. Der Schuft Hilz rief u.a. zu einer Spendenaktion für die Flutopfer im Ahrtal auf. Welch Hinterlist von Hilz in den Augen des Verfassungsschutzes. Denn der mutmaßt:

**„Mutmaßlich ging es Hilz und weiteren Beteiligten dabei vorrangig darum, die staatliche Handlungsfähigkeit öffentlichkeitswirksam in Zweifel zu ziehen und Parallelstrukturen zur staatlichen Katastrophenhilfe zu errichten. Auf diese Weise versuchten Hilz sowie weitere Teile der Szene den Staat als unfähig und bürgerfern darzustellen und letztendlich so zu delegitimieren.“**

Ohne Worte. Zurzeit gibt es viele prominente noch lebende staatsgefährdende Delegetimierer wie den Arzt und Publizisten Dr. Paul Brandenburg. Der bekam jüngst ebenfalls Post vom Verfassungsschutz. Warum? Er hatte öffentlich geäußert, dass Lauterbach eine größere Gefahr für das Land sei als Corona. Diese in meinen Augen

zumindest legitime Meinung sei ein Versuch den Staat zu **„delegitimieren“** und **„seine gewählten Vertreter verächtlich zu machen.“**

Es braucht keinen Paul Brandenburg, um Lauterbach verächtlich zu machen. Um Karl Lauterbach verächtlich zu machen, braucht es nur Karl Lauterbach. Man muss ihn lediglich zitieren. Das tun mittlerweile sogar Teile des medialen Mainstreams. Werden diese Medien nun allesamt unter Beobachtung gestellt? Es brauchte auch keinen Karl Hilz. Der Staat hat sich ganz ohne Zutun bei der Flutkatastrophe im Ahrtal als unfähig und bürgerfern gezeigt und dies sogar indirekt mit mehreren Rücktritten eingeräumt.

Wie dem auch sei. Ich mag einen leeren Briefkasten. Und ich mag es, meine Zigarette hier im Park zu genießen beim Schreiben einer Kolumne. Natürlich nur, wenn gerade keine Kinder in der Nähe sind. Ansonsten würde ich auf mein Laster verzichten. Die Zeiten, in denen ich selbst im Kino legal rauchen durfte, sind nun mal vorbei. Gerne würde ich den Müll wegräumen, der hier überall im Park rumliegt. Doch das macht mich verdächtig für den Verfassungsschutz. Das ist nun mal Aufgabe der Kommune. Das ist Aufgabe des Staates. Ich möchte hier nicht öffentlichkeitswirksam Parallelstrukturen aufbauen, um den Staat als unfähig darzustellen und ihn so zu delegitimieren. Eine verfassungsschutzrelevante Delegitimierung des Staates, indem ich Müll beseitige? Nichts liegt mir ferner.

P.S.: Die weitreichenden Befugnisse des bayerischen Verfassungsschutzes verstoßen aus Sicht des Bundesverfassungsgerichts in Karlsruhe teilweise gegen Grundrechte und sind daher rechtswidrig. Das hat das Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe am 26.04.2022 entschieden.

**Wenn Sie unsere Arbeit unterstützen möchten:**

Bankverbindung  
Langemann Medien  
Raiffeisenbank Isar-Loisachtal eG  
IBAN: DE05 7016 9543 0100 9017 84  
BIC: GENODEF1HHS  
PayPal: [paypal.me/langemann587](https://paypal.me/langemann587)

